

Sind arme EU-Regionen nur in Osteuropa?

Grundsätzlich ist die Europäische Union eine wohlhabende Gemeinschaft. Viele Menschen in EU-Staaten haben einen hohen Lebensstandard. Aber es gibt nicht nur zwischen den EU-Staaten, sondern auch innerhalb der EU-Staaten große Unterschiede - in einigen Regionen kämpfen die Menschen gegen Arbeitslosigkeit und Armut, die Menschen in anderen Regionen sind sehr wohlhabend. Die Lebensbedingungen sind auch in der EU nicht überall gleich.

Viele Staaten in Osteuropa waren bis Ende der 1980er-Jahre Teil des kommunistischen Ostblocks und wirtschaftlich nur schlecht entwickelt. Nach 1990 mussten sie ihre Wirtschaftssysteme komplett umstellen. Das war sehr schwierig und langwierig. Oft führte die Umstellung auch zu hoher Arbeitslosigkeit und sozialer Unsicherheit. In manchen Staaten kam es zu politischen Konflikten, die ihre Entwicklung zusätzlich behinderten.

Im Zuge der EU-Erweiterung im Jahr 2004 wurden auch viele Staaten Osteuropas in die EU aufgenommen, 2007 folgten Rumänien und Bulgarien. Ihre Mitgliedschaft bei der EU ist ein wichtiger Grund dafür, dass diese Staaten in den letzten Jahren stark aufholen konnten.

Auch in vielen anderen EU-Staaten verbesserten sich Wirtschaft und Lebensbedingungen. Es blieben dennoch regionale Unterschiede, wie sie zum Beispiel in Italien erkennbar sind. Diese Unterschiede versucht die EU-Regionalpolitik durch Umverteilung auszugleichen. Reichere EU-Staaten bezahlen mehr an die EU, ärmere EU-Staaten erhalten dafür mehr EU-Fördergelder. So soll der Zusammenhalt zwischen den EU-Staaten gestärkt und das Leben für alle Menschen fairer werden.